



Frage an Stadtrat Dr. Günter Riegler

eingbracht in der Gemeinderatssitzung vom 14.05.2020

von

GR Mag. Gerald Kuhn

Betrifft: Vorausblickende Kulturplanung - Bessere Planbarkeit für Künstler*innen

Sehr geehrter Herr Stadtrat Riegler!

Kunst und Kultur sind unverzichtbare Bestandteile in unseren Gesellschaften. Sie bereichern nicht nur unseren Alltag mit darstellender, literarischer oder musikalischer Qualität, sondern sie setzen sich auch mit Ökonomie, Politik, Medien und Macht auseinander und sind somit fixer Bestandteil einer Gesellschaft. Kunst und Kultur darf komplex oder leicht vermittelbar, angepasst oder unangepasst sowie verstörend sein. Eine pluralistische Vielfalt in Kunst und Kultur ist somit ein wesentlicher Punkt in unseren Demokratien.

Deshalb ist es wichtig, dass Politik Kultur ausreichend fördert ohne ihr jedoch vorzuschreiben, wie sie zu sein hat. Künstler*innen monetär fair zu unterstützen, muss ebenso Ziel von Kulturpolitik sein. Wichtig ist es, dass sich politisch Verantwortliche schon jetzt mit dem Jahr 2021 auseinandersetzen, da viele, durch die Corona-Krise aufgeschobenen Projekte und Veranstaltungen im Herbst 2020 bzw. im Jahr 2021 wohl gleichzeitig stattfinden werden. Und es werden natürlich neue Projekte aus dem Jahr 2021 hinzukommen. Das wird gleichzeitig schwer schaffbar sein. Aus diesem Grund benötigt es schon bald Gespräche und Arbeitsgruppen mit einer breiten Einbindung von Künstler*innen, die sich mit dieser Thematik beschäftigen sollten.

Daher richte ich an Sie folgende Frage:

Welche Unterstützungsvorkehrungen planen Sie, um ab September die vielen gleichzeitig stattfindenden Kunst- und Kulturprojekte sowohl im Zeitplan als auch strukturell und inhaltlich ausreichend zu fördern (Stichwort u.a. Indexanpassung des Kulturbudgets 2021)?